Berlin 28., 35. Junt 1910 Potsbamerftrage 28, Benfion Soelbl-Sheridan.

Sehr geehrte Redaktion!

Ich bitte Sie ergebenst um Beröffentlichung des an-liegenden Artifels, den Sie als den Protest eines arg ver-feundeten Bolfes, aufehen nögen — eines Volfes, das fich gegen seine Berächtlichmachung nicht wehrt, da es über feine Preise verfügt, benn bas einzige in Indianeriprache bet ben Cherofesen ericheinende Blatt ift biefer Aufgabe nicht gewachsen.

Es grußt Sie ergebenft 3. Diijatetha Brant-Gero.

## Gines Indianers Protest gegen die blutrünstige Indianer-Literatur.

Während ber wenigen Monate, die ich nun in Deutschland bin, fiel es mir immer wieder auf, welche Maffen won blutrunstiger Indianer-Literatur in ben Schaufenstern ber Papiergeschäfte und bei ben Zeitungshändlern ausgestellt sind. Man sieht ba auf den Titelbildern Indianer, wie sie Bleichgesichter stalpieren; Indianer, die weiße Frauen und Rinder morden, Bauernhäuser abbrennen und andere Schandtaten begehen. Da ich bas Deutsche nicht gut beherriche, vermochte ich leiber nicht, diese sonderbare Literatur zu studieren. Aber das Glud wollte es, daß mir in diefer Beziehung bie Augen geöffnet wurden. Gin beutscher Junge, mit dem ich Freundschaft geschlossen habe und ber auf diese Freundschaft außerordentlich stolz ist, brachte mir neulich ein Indianerbuch von Carl Man, ber er idwarmerisch verehrt. Es war der 4. Band von .. 2Binnetou" der erft dieser Tage erschienen ift. Run wohl, ich muß es gestehen, bis jeht hatte ber Name Carl May einen guten Rlang für mich, benn man hatte mir erzählt, daß er ein Freund der Indianer und ein Renner ihrer Sprachen fei. Ich hatte sogar im letten Winter an ihn einen Brief geschrieben, in dem ich den Bunfch äußerte, mit ihm befannt gu werben, benn ich trug Berlangen, mich endlich wieder einmal in meiner Muttersprache mit jemand über Indianerverhältniffe auszusprechen. Fran Man antwortete: "Mein Mann Ift frant. Wer gab Ihnen unsere Abresse?" Mein zweiter Brief tam uneröffnet gurud. Man hatte bie Annahme verweigert. Satte man Angft, mid, den Indianer, gu I ften Indianer aller Stamme bes nordamerifanischen Ron- bilben feine Rugigenen. Die gewöhnliche Form ber Begrug-

Man verflüchtigt. Niemals in meinem ganzen Leben fam mir - ich bitte um Bergeihung - fo eine bamliche wurde und deffen Sandlung, wie der Berfasser andeutet, in Lefern in bem Roman von einem Plan ber Bereinigten Staaten=Indianer, ein Riesendenkmal zu errichten für fei= nen edlen Freund, ben großen Apachenhäuptling Binnetou. Das Dentmal foll-auf bem Berge Winnetou im Felfengebirge gu fteben tommen. Gegen ben Blan waren. so erzählt uns Carl Man, 4 indianische Nationen: Die Sioux, Commandes, Utahs, Riowas, zusammen 1000 Reiter. Diese 4 Nationen hatten sich im geheimen verschworen, bei ber Denkmalsenthüllung bie Apachen niebergumachen. Warum bas? Mis Strafe für bie Apachen-Unmagung und Gitelfeit, die barin bestehen foll, daß für einen Apachen ein Denkmal errichtet wird. Aber es kommt alles anders. Um Tage der Dentmalsenthüllung verschlingt die Erde das Monument. Es war nämlich über einer Riefenhöhle errichtet worden, die durch die große Belaftung bes Dentmals zum Teil einstürzte. In dieser Sohle hatten fich nun aber auch die vorerwähnten 4000 indianischen Berdwörer versammelt. Jeht safen sie wie die Mäuse in der Maufefalle. Aber habe feine Angft. Der große Beros Carl Man, der schon ungählige Seldentaten in seinem Roman vollführte, erftheint beut ber Bildfläche und rettet alle 4000. Ruhm und Ehre Serrn Carl Man, der abgesehen von diefer Seldentat, wie er in seinem Roman weiter behauptet, das Chriftentum den armen, armen Indianern gebracht hat.

Erlauben Gie mir an diefen Roman mit ber Sonde ber Rritit herangutreten. Ich war 2. Bigeprafibent ber biftoriichen Gesellichaft von Ontario und tenne die indianischen Angelegenheiten ziemlich gut; ich tenne auch die hervorragend-

empfangen? Gie werben es verstehen, bag ich nach allebem I tinents. Aber ich habe niemals von einem Apachen. fehr neugierig war, den Inhalt des Man'iden Buches, häuptling Winneton gehört. Ich habe niemals bas mir mein junger Freund brachte, tennen gu fernen. Bum f von einem weißen Apachenhauptling namens Carl Blud fand fich jemand, der mir das Buch übersetzte. Jeht, Man ober Old Chatterhand gehört. Ich habe niemals nachbem ich bas Buch fenne, hat fich meine Achtung vor Carl etwas verlauten horen von einem Berg Binnetou ober von einer indignischen Massenansammlung, wie die in bem Roman bei ber Denimalsenthüllung beschriebene. Daß Raritatur meines Bolles vor Augen. Gestatten Sie mir g Carl Man bas Christentum in meinem Bolle einführte, ift einige Worte über bas Buch, bas Oftern 1910 vollendet | eine gang neue Offenbarung für mich. Um bie Cache turg gu machen: Der Winnetou-Roman ift gu bumm, als ben Jahren 1907 und 1908 fpielt. Berr Dt an ergahlt feinen | Dah er eine ernilliche Brufung aushielte. Es ift vollig unmöglich, daß viele Taufende von Indianern, noch bagu von verschiedenen Rationen, ihre ihnen zugewiesenen Gebiete (Reservationen) verlassen könnten und 600 Rilometer weit ohne Einschreiten ber Behörden wandern burften. Wenn Der Tall wirtlich eintrate, murbe ber betreffende Staat fofort feine Milig aufbieten und felbst Bundestruppen murben nach wenigen Tagen ber Bolferwanderung ein Ende machen.

Der Sinweis von Carl Man, bag 4000 Commaden, Riowas und andere Stämme bie Apaden niederzumachen trachteten, zeigt eine erichredenbe Unwissenheit über bie heutigen Indianerverhältniffe. Die Stammesfehden haben langit aufgehört. Die ehemaligen Rrieger find heute Bauern und geben in biefem profaifden Beruf voll und gang auf. In ihrer freien Beit lefen fie gute Schriften und nicht wie die deutschen Anaben, blutrunftige Indianer-Literatur, Carl Man wieberholt immer wieder und wieder die Redensart von der armen, armen aussterbenden Indianerraffe. Er spricht von den bustern Indianeraugen, die so ernft und traurig bliden wie bie Hugen aller fterbenden Bolfer. Die Dahrheit ift aber, bag fich bie Indianer feinesfalls in einem bejammernswerten Buftand befinden; noch denten fie baran, fich Rachegebanten bingugeben über die ichfechte Behandlung, Die ihnen früher zu Teil wurde. Es fallt ihnen auch gar nicht ein, auszufterben; im Gegenteil, Die nordames ritanischen Indianer nehmen zu an Bahl und Reichtum.

Den beften Beweis, baf Carl Man, ber in feinem Winnetou-Roman behauptet, gu ben bestinformierten Indianer. ichriftstellern zu gehören, feine Ahnung von Indianersitten, bem Geelenleben und bem Charafter bes Indianers hat,

mutags palb 2 Uhr Beiber.

ung in bem Maniden Minnetou-Roman ift ber Ruk. Es ift bohlt mertwürdig, wieviel Ruffe im Winnetou-Roman ausgetaufcht werben. Da gibt es Ruffe auf die Stirn, Ruffe auf die Wangen, Ruffe auf die Sande, Ruffe auf den Rleiberfaum, Rug, Rug, Ruffe - eine allgemeine Abichledegel Jeber, ber nun mit Indianern gusammentam, muß aber willen, daß ber Ruft dem Indianer unbefannt ist. Indianer marben eher tampfen als fuffen.

Der Danide Indianerroman ift ein laderlicher With, aber die Sache hat auch ihre ernfte Geite. Es fann uns Indianern nicht gleichgultig fein, ob wir in ber auslandibilden Literatur als ftalpierende blutdurftende Wilde geschildert werden, Ich, als ein Bollblut Dohawt. Indianer (Caniengahata) protestiere hiermit gegen diese bosartige Berleumdung, die mein Rationalgefühl auf das tieffte verlett und ich hoffe, daß ber große Indianerfongreß, ber Ende Juni in Muscogce auf Indianergebiet in den Bereinigten Staaten gufammentommt und bem ich hierüber schrieb, sich meinem Brotest anschließen

wird, etwa in der Form einer Resolution, die die gesamte ausländische Schauerindianerliteratur verurteilt. Der Rongreß muß nun endlich feine Stimme bagegen erheben, bak wir Indianer al's Meufel innerhalb ber gangen driftlichen Zivilisation verschrien werden. Das ist bas, was bem indianischen Rongreß ans Berg gelegt habe betreffs ber beutschen Benny breadful-Literatur.

Mun noch ein paar Worte gum Schluf. Der indianische Geift ift nicht gebrochen, obgleich die Bereinigten Staaten 4 Milliarden Mart für Diesen Zwed (Rriegstoften) im letten Jahrhundert ausgaben. Der Fortschritt in ben indianischen Reservationen ist unbestreitbar, wie die Jahresberichte von Canada und der Bereinigten Staaten ausweisen. Die Indianerschaftlichen Schieften Staaten ausweisen. Die Indianerschaften Schiefte des Sports wetteisern die indianischen Hoofschufen der int den weißen Hoofschufen in gemeinsanen Sportselten, den ist den weißen Hoofschufen von Amerikanern anwohnen. Den guten Leutsche, die Indianer heute noch für Wilde und eine auslierhabe Allie halten mürde es wohrtselustig des Ireier Bustellung. Reservationen ift unbestreitbar, wie die Jahresberichte von eine aussierbende Raffe halten, wurde es mahricheinlich ge-

ben, wenn fie nach Amerita famen, wie jenem Londoner Ingenieur, ber auf ben Indianer-Reservationen Wigwams mit bin und herschaufelnden Stalpen gu finden trachtete, aber nur friedliche indianische Bauernhäuser porfand, Die lich in nichts von Portfbire Bauernhaufern unterschieden. Wer in Europa Indianerstudien treiben will, gehe nach ben Musen, aber halte sich die indianische Schauerliteratur vom Leibe.

3. Djijathefa Brant- Gero.

## Bom Büchertifd.